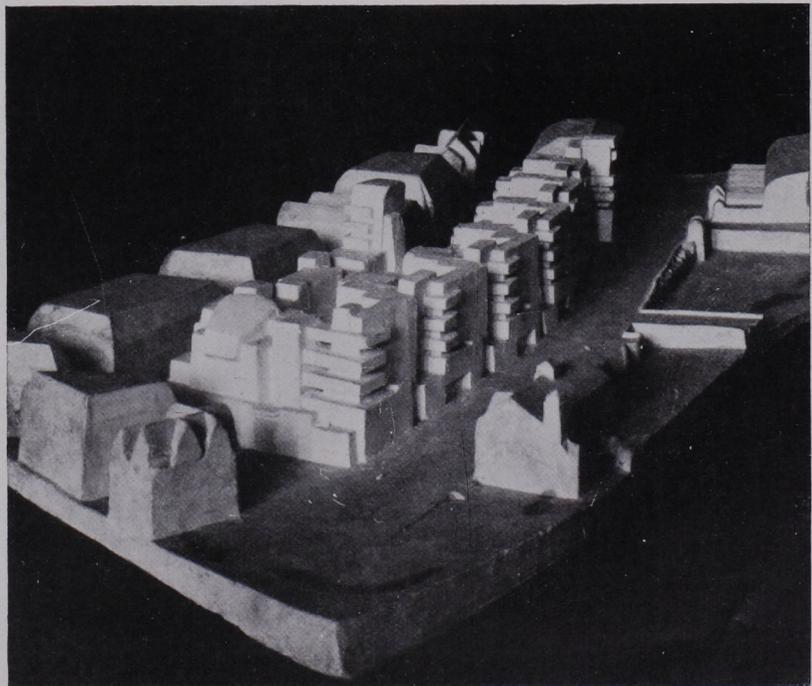


Der Architekt H. DE FRIES, Berlin, ist zugleich Verfasser dieses Buches, in dem einige seiner Modellplanungen nach Ansicht ziemlich verlässlicher Leute nicht fehlen sollten. Er will hier kein Programm entwickeln, das überdies vielleicht schon bei Erscheinen dieses Buches überholt sein könnte.

Die Abbildungen zeigen eine Folge von Grundrissen und Modellphotographien, in der die neueren Arbeiten an erster Stelle stehen: die also eigentlich umgekehrt zu lesen sind. In der Tat bedeutet der Entwurf für ein Bürogebäude in Königsberg den Beginn einer Arbeitsrichtung, die eine vollständige Abkehr vom Begriff der „Fassade“ zum Ziele hat, aufbauend auf einer Neuformung des Grundrißgedankens. Was hier vielleicht Programm ist, sei durch das unbequeme Wort „Sonderfunktionsdurchbildung“ angedeutet, einen Begriff, der von dem bedingten „Selbstbestimmungsrecht“ der Einzelteile eines Bauwerkes ausgeht.

Die auf dieser Basis entstandenen Einzelkörper sind dann rhythmisch und melodisch in gemeinsamer Idee gebunden. Die Abbildungen zeigen die Entwicklung dieses Themas, aber auch die große und unerwartete Wandlungs- und Variationsfähigkeit jener Gestaltungselemente. Der Verfasser sieht die hier an einem Einzelthema gezeigte Entwicklung eines Baugedankens keineswegs als beendet an. Im Entwurf „Standard“ sind die Einzelkörper schon fast völlig voneinander getrennt, nur in jedem Vollgeschoß durch Brückengänge verbunden. Die modellplastische Durchbildung der einzelnen Objekte, ihr Verhältnis zur Sonne, zu Straße, Platz, Umgebung und Bannwerk, die praktische Nutzbarkeit der Grundrißform und die städtebaulichen Auswirkungen des Ganzen müssen der Beurteilung des jeweiligen Lesers überlassen bleiben.



Modellwettbewerb Exportmesse,  
Hamburg. Entwurf Wiking  
Architekt H. de Fries